



Hier
lebt ein
Bildungsausschuss

Dank an Peter Mitterhofer

Beim Bildungsausschuss Tscherms geht ein langes Kapitel zu Ende: Peter Mitterhofer hat den Vorsitz nach 25 Jahren altersbedingt abgegeben. Renate Kofler scheidet nach 5 Jahren Mitarbeit ebenfalls aus. Der Arbeitsausschuss wurde bei der jüngsten Generalversammlung am 21. Mai neu gewählt und geht motiviert in die nächste Amtszeit.

Einige Neuerungen stehen beim Bildungsausschuss Tscherms an. So hat Peter Mitterhofer den Vorsitz nach 25 Jahren zum Bedauern aller abgegeben. „Um Jüngere ans Ruder zu lassen“, wie er betont. Renate Kofler scheidet nach 5 Jahren Mitarbeit ebenfalls aus.

Es war demnach die letzte Generalversammlung, die Peter Mitter-

hofer am vergangenen 21. Mai als Vorsitzender leitete. Die Sitzung samt regulärer Neubestellung des Arbeitsausschusses nach 5-jähriger Amtszeit hätte ursprünglich im November 2020 stattfinden sollen. Coronabedingt musste sie jedoch verschoben werden.

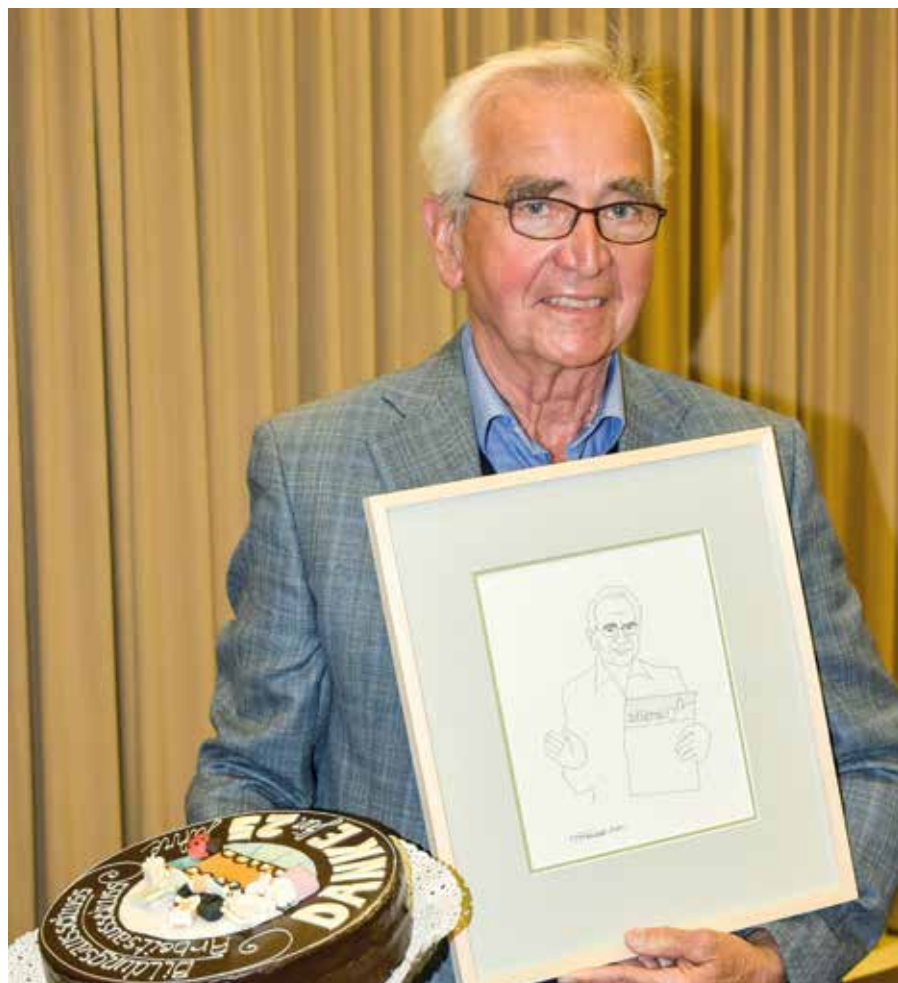
An der Versammlung, die unter Einhaltung der Covid-19-Sicherheitsbestimmungen stattfand, nahmen neben den Vertretern der dörflichen Vereine auch Bürgermeisterin Astrid Kuprian, Alt-Dekan P. Peter Lantschner OT, Kulturreferentin Maria Eschgfäller, Helga Girardi und Ulrike Spitaler vom Landesamt für Weiterbildung sowie Markus Breitenberger vom „Bezirksservice Weiterbildung Burggrafenamt“ teil. Dabei ging der scheidende Vor-



Manfred Egger und Moritz Unterthurner sorgten auf ihrer Klarinette für den guten Ton.

sitzende Peter Mitterhofer auf die Tätigkeiten des Bildungsausschusses ein, dessen Mitglieder allesamt ehrenamtlich arbeiten. Zu den Aufgaben des Bildungsausschusses gehört es u.a., kulturelle Veranstaltungen im Dorf zu organisieren, die Tätigkeiten der vielen Tschermsrer Vereine mit der Herausgabe eines jährlichen Veranstaltungskalenders zu koordinieren und die Dorfzeitung „Füchsl“ herauszugeben. Die Gemeindezeitung wird vom Redaktionsteam ehrenamtlich und mit erheblichem Zeitaufwand gestaltet. Walter Mahlknecht und Günther Kiem sorgen seit 27 Jahren dafür, dass das „Füchsl“ regelmäßig erscheint, und Roswitha Huber steuert seit dem ersten Erscheinen die Kinderseite bei. Wie Peter Mitterhofer berichtete, werden etwa 670 Exemplare des „Füchsl“ per Post an alle Haushalte im Dorf verteilt. 90 weitere Exemplare gehen an Tschermsrer, die in Südtirol ansässig sind und zusätzliche 23 Exemplare werden an Tschermsrer ins Ausland versandt.

Bei der Generalversammlung zog Peter Mitterhofer auch über die Tätigkeiten des Bildungsausschusses im außergewöhnlichen Jahr 2020 Bilanz, welches durch das Auftreten der Corona-Pandemie ab Anfang März gekennzeichnet war. Von den bereits geplanten Veranstaltungen konnten nur einige wenige abge-



Peter Mitterhofer wurde mit einem von Roswitha Huber in Mundart verfassten Gedicht, einer treffenden Karikatur von Peppi Tischler und einer Sachertorte mit passender Verzierung überrascht.



Peter Mitterhofer inmitten „seiner“ Damen

halten werden. So wurde am 22. Jänner für die Senioren eine Lesung mit Maria Sulzer organisiert. Am 23. Jänner fand ein Vortrag über die „Strahlung in unserem Alltag“ mit Luca Verdi statt. Am 31. Jänner referierte Maria Lobis auf Einladung des Bildungsausschusses und der Öffentlichen Bibliothek über „Zero waste-ein Leben ohne Müll“. Vorgesehen waren für das Frühjahr weitere Vorträge, u.a. „Von der Traube zum Wein“ mit Joachim Wolf und der Vortrag „Jeder kann die Welt verändern“ mit der Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer. Diese konnten jedoch coronabedingt nicht mehr abgehalten werden.

Peter Mitterhofer gab letztlich auch noch einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten im laufenden Jahr. So hat der Bildungsausschuss Tschermers in Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek, der Pfarrei und dem KFS im Rahmen der geltenden Corona-Bestimmungen einige erfolgreiche Veranstaltungen organisiert, und zwar gleich drei online-Sushi-Kochkurse mit Hanno Innerhofer, zwei Veranstaltungen zur natürlichen Mückenbekämpfung mit Aromatherapeutin Doris Karadar und Gärtner Heinz Luther sowie einen Auftritt des Duos „huja“.

Bürgermeisterin Astrid Kuprian bedankte sich bei Peter Mitterhofer im Namen der Gemeinde für das langjährige Engagement und für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden, die er in die Organisation von Veranstaltungen und in das „Füchsl“ investiert hat.

Anschließend erklärte Bürgermeisterin Astrid Kuprian das weitere Vorgehen bei der Neuwahl des Bildungsausschusses, welche alle 5 Jahre ansteht. Zur Verfügung stellten sich die Kandidaten Karin Gamper, Roswitha Huber, Ulrike Königsrainer, Martin Mair und Traudi Wolf. Nachdem keine weiteren Namensvorschläge seitens der Vereine vorgebracht wurden, fand die Wahl einstimmig per Akklamation statt. Bei der konstituierenden Sitzung wird aus dieser Runde der oder die Nachfolger/in von Peter Mitterhofer gewählt. Der Arbeitsausschuss kann auf bis zu 7 Mitglieder erweitert werden. „Interessierte sind jederzeit willkommen und können sich melden“, betonte Kuprian, bedankte sich beim bisherigen Arbeitsausschuss für das Geleistete und wünschte dem neuen Arbeitsausschuss gutes Gelingen. Ihr schloss sich auch Kul-

turreferentin Maria Eschgfäller an. Nach Abarbeitung der Tagesordnung mit Verlesung des Kassaberichts und Entlastung der Kassierin durch die Revisoren Daniel Seifarth und Markus Brunner bedankte sich Peter Mitterhofer bei allen für die Zusammenarbeit. An die Vereine erging die Bitte, weiterhin regelmäßig und pünktlich vor Redaktionsschluss Beiträge an das „Füchsl“ zu senden.

Coronabedingt wurde die abschließende Ehrung von Renate Kofler und Peter Mitterhofer in eingeschränkter Form abgehalten. Der Bildungsausschuss überreichte an Renate Kofler einen Blumenstrauß. Peter Mitterhofer wurde hingegen mit einem von Roswitha Huber in Mundart verfasstem Gedicht, einer treffenden Karikatur von Peppi Tischler und einer Sachertorte mit passender Verzierung überrascht. Die Gemeinde überbrachte Blu-



Renate Kofler beendete ihre Tätigkeit im BA Tschermers.

mengröße. Manfred Egger und Moritz Unterthurner sorgten auf ihrer Klarinette für den guten Ton. Dankesworte kamen zuletzt von den beiden Vertreterinnen des Landesamts für Weiterbildung Helga Girardi und Ulrike Spitaler. Letztere verlas auch eine Dankeschonft an Peter Mitterhofer von

Kulturlandesrat Philipp Achammer. Für eine originelle Einlage sorgte zum Schluss noch Markus Breitenberger vom „Bezirksservice Weiterbildung Burggrafenamt“: Er übergab an Peter Mitterhofer eine Tüte mit 24 Zuckerwürfeln für ebenso viele Kaffees, die die beiden noch miteinander trinken möchten, zwei

kleine Beutel mit Pfeffer für das neue Mitglied des Arbeitsausschusses Martin Mair, damit er als neuer „Hahn im Korb“ für die richtige Würze im Tätigkeitsprogramm sorgt sowie mehrere Bierdeckel an die Damen des Arbeitsausschusses, damit die kommende Amtszeit nicht zu frauenlastig wird.



Der neue BA mit Bürgermeisterin Astrid Kuprian: Karin Gamper, Roswitha Huber, Martin Mair, Ulrike Königsrainer, Traudi Wolf

Das aktuelle Interview



Peter Mitterhofer war seit 1996 Vorsitzender des Bildungsausschusses von Tscherns. Für das „Füchsl“ blickt er auf seine 25-jährige Tätigkeit zurück.

Füchsl: 25 Jahre sind eine lange Zeit. Ist ein bisschen Wehmut mit dabei, wenn Sie jetzt den Vorsitz des Bildungsausschusses Tscherns abgeben?

Peter Mitterhofer: Ich habe den Vorsitz des Bildungsausschusses immer sehr gerne ausgeübt. Da ich nun jedoch ein gewisses Alter erreicht habe, ist es Zeit diese Aufgabe an Jüngere weiterzugeben. Das empfinde ich nunmehr als Entlastung. Ich bin jedoch sehr froh und beruhigt, dass der neue Ausschuss mit einem neuen Mitglied und viel Initiative weiterarbeiten wird.

Im letzten Jahr Ihrer Amtszeit hat Corona alles durcheinander gewirbelt. Wie haben Sie dies wahrgenommen?

P. M.: Einige Monate herrschte auch im kulturellen Leben Still-

stand, wodurch wir kaum Veranstaltungen durchführen konnten. Aber es ist uns dennoch gelungen, einiges auf die Beine zu stellen, zum Teil haben wir auch auf online-Veranstaltungen umgestellt.

Warum ist aus Ihrer Sicht der Bildungsausschuss für das Dorf wichtig?

P. M.: Der Bildungsausschuss trägt dazu bei, das kulturelle Leben im Dorf zu fördern und die Rahmenbedingungen für die Bildungsarbeit zu schaffen. Zusätzlich werden die Vereine, von denen Tscherns glücklicherweise ja viele hat, in ihrer Tätigkeit unterstützt.

Tscherns liegt eingebettet zwischen den zwei großen Zentren Lana und Meran, welche ihrerseits zahlreiche kulturelle Veranstaltungen auf hohem Niveau anbieten und auch Fortbildungsorganisationen wie KVV und Urania beheimaten. Inwieweit erschwert dies die Tätigkeit des Bildungsausschusses von Tscherns?

P. M.: Es ist nicht immer leicht, Veranstaltungen zu finden, welche die Bürger interessieren oder die sie nicht auch anderswo finden. Dies gelingt einmal besser, einmal weniger gut.

Dazu kommt auch das digitale Angebot, das mittlerweile eine gewisse Konkurrenz darstellt.

Welches waren die Höhepunkte in diesen 25 Jahren?

P. M.: Zu den Höhepunkten gehörten sicherlich die Gedächtnisfeierlichkeiten zum 75. Todestag von Landeskonservator Josef Garber im Jahr 2008, die Herausgabe der Broschüre „Begegnungen“ im Jahr 2015, die Herausgabe einer Hof- und Flurnamenkarte im Jahr 2017 sowie viele weitere Veranstaltungen, die ich jetzt nicht alle einzeln aufzählen kann.

Werden Sie dem Bildungsausschuss auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen?

P. M.: Wenn ich gebraucht werde und falls es erwünscht ist, stehe ich weiterhin für die zeitaufwändigen „Laufereien“ zur Verfügung.

Interview: Karin Gamper

Gratulation zur Diamantenen Hochzeit

Vor 60 Jahren haben sich der Biedermann Hans und die Hilde Wiedmer das Jawort gegeben. Am 18. April feierte die ganze Familie dieses Jubiläum. In der St. Anna Kapelle gab es zum Anfang des Jubeltages eine hl. Messe, welche

von unserem Nachbarn Sebastian Egger sehr persönlich und feierlich zelebriert wurde.

Anschließend saß man gemeinsam bei Speis und Trank am elterlichen Hof zusammen und genoss die schönen Stunden.



Freuen uns schon, wenn's endlich los geht Sommererlebniswochen 2021 vom 5. Juli bis 6. August



Auch heuer organisiert die Zweigstelle Tscherms des Katholischen Familienverbandes (KFS) wieder die Sommererlebniswochen für die Grundschüler und Kindergartenkinder von Tscherms. Diese können sich vom 5. Juli bis 8. August 2021 auf insgesamt fünf unbeschwerte Wochen mit viel Spiel und Spaß freuen. Im Moment laufen die letzten Vorbereitungen und die Betreuerinnen und Betreuer sind schon dabei, das Programm für die Wochen zusammenzustellen. Gemeinsam mit dem Sportverein Tscherms und dem Jugenddienst

Lana, sowie tatkräftiger Unterstützung der Gemeindeverwaltung Tscherms, kann den Kindern auch heuer wieder einiges geboten werden: coole Radtouren, Schwimmausflüge ins Lido Lana sowie viel Bewegung und tolle Spiele am Sportplatz Tscherms warten auf die Kinder.

Ein ganz besonderes Ereignis wird ein Erlebnistag am Baumannhof in Gfrill sein. Mehr wird hier aber noch nicht verraten.

„Fast 100 Kinder haben sich heuer für die Erlebniswochen angemeldet. Das zeigt uns, wie wichtig diese



Spiel und Spaß sind Programm bei den Erlebniswochen des KFS-Tscherms.

Wochen sind, um den Kindern Unterhaltung und Abwechslung zu bieten. So können wir als Verein einen wichtigen Teil zur Entlastung der Eltern bei der Sommerbetreuung beitragen“, freuen sich die Zweigstellenleiterin Evelyn Gamper sowie Karl und Marianne Wolf vom Ausschuss des KFS-Tscherms über den starken Zuspruch.

Das kompetente und bewährte Team an Betreuerinnen und Betreuern ist auf alle Fälle schon gerüstet: „Am Programm wird noch getüftelt, aber wir sind bereit und freuen uns schon, wenn's im Juli endlich losgeht!“

Die Erlebniswochen finden unter Einhaltung der geltenden Covid-19-Bestimmungen statt.



Eis essen steht auch heuer sicher wieder am Plan der Kindergartenkinder.

*Beate Mitterhofer
für den KFS-Tscherms*

Diamantenes Priesterjubiläum in Tscherm's

Unlängst durften wir mit unserem beliebten Seelsorger, H.H. Heinrich Ganthaler sein diamantenes Priesterjubiläum feiern. Nach der feierlichen Palmsonntagliturgie trat die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christine an den Ambo und gratulierte im Namen der Pfarrgemeinde aufs Herzlichste mit folgenden Worten: „Als unser allseits geschätzter und beliebter Herr Ganthaler vor 13 Jahren als „Aushilfspater“ zu uns kam, war die Freude groß, dass wir einen Priester im Dorf haben, der uns betreuen würde in allen pastoralen Angelegenheiten. Wir durften mit ihm sein goldenes Priesterjubiläum vor 10 Jahren feiern und nun stehe ich hier um ihm in unser aller Namen zum 60sten Priesterjubiläum zu gratulieren. Am Josefitag des Jahres 1961 wurde Herr Ganthaler in Meran zum Priester geweiht. Ursprünglich wollte er eigentlich Tierarzt werden, aber dann kam doch alles ganz anders. Nach Jahren als Kooperator in Lajen, Margreid, Schlanders und Eppan wirkte er als Pfarrer und Dekan in Klausen und Deutschnofen. Für uns Tschermser war es großes Glück begleitet vom Segen Gottes, dass H.Ganthaler



zur Verfügung stand, als Pfarrer Alois Rainer schwer erkrankte und dann verstarb. Herr Heinrich blieb uns treu und seitdem wirkt er als Seelsorger in unserer Pfarrei.

Lieber Herr Heinrich, in diesen vielen Jahren des Priesterseins hast du viele Spuren hinterlassen, überall da, wo du im Weinberg Gottes gearbeitet hast. Deine feine, aber auch direkte Art die Dinge beim

Namen zu nennen, wird von uns allen sehr geschätzt. Wir Tschermser haben dich sehr ins Herz geschlossen und freuen uns jeden Sonntag, wenn du wieder in unserer Kirche



am Altar stehst. Nun gratulieren wir dir zu deinem Jubiläum sehr herzlich, wünschen dir noch viele Jahre in Gesundheit und Rüstigkeit und danken dem Herrgott für diesen großartigen Priester. In diesem Sinne erbitten wir Gottes Segen für dich, auf dass er dich behüte und beschütze und auf deinem weiteren Lebensweg begleite.“

Unser Baum der Hoffnung blüht!

Während der Fastenzeit waren viele von euch kreativ und haben sich die Zeit genommen und etwas für unseren Baum der Hoffnung gebastelt. Der Baum ist durch euch alle erblüht. Wir sind eine Gemeinschaft, wir können uns aufeinander verlassen. Gottes Liebe und Hoffnung blüht durch uns alle! Der Baum war und ist dafür ein Zeichen. Ein großes Danke ergeht an alle Erstkommunionkinder und Grundschüler und deren Religionslehrperson für die Mithilfe. Hier noch ein Gedanke zu unserem Baum:

Wie ein Baum ist der Mensch, der auf Gott vertraut.

Der Baum als Zeichen für Kraft, Stärke und Leben. Er ist das Sinnbild für Menschen, die aus ihrem Gottvertrauen Kraft und Zuversicht schöpfen, an die man sich anlehnen kann, wie an einen starken Baumstamm.

Die Wurzeln des Baumes, etwas ganz Wesentliches für das Leben des Baumes, sind nicht sichtbar. Weit verzweigt geben sie dem Baum Halt und festen Stand und versorgen ihn aus der Tiefe mit Wasser und Nährstoffen.

So können alle Menschen ihre Wurzeln zu Gott ausstrecken, damit sie ihre Kraft, ihre Hoffnungen und ihren Glauben stärken können.



Huja, wie es uns gefällt ...

Huja, ein Ausruf aus dem Bauch heraus. So beschreiben Heidi Clementi und Brigitte Knapp den Namen ihres Duos.

Am Freitag, 28. Mai 2021, dem Tag der Langen Nacht der Kirchen, bescherten uns die beiden Sängerinnen eine musikalische Stunde mit Jodlern und traditionellen Liedern, gespickt mit Geschichten aus dem Leben, arrangiert und kreiert von den Musikerinnen selbst. Heidi und Brigitte nahmen uns Zuhörer mit auf eine Reise, die uns schmunzeln, aber auch nachdenken ließ. Mit ihren warmen und gefühlvollen Stimmen füllten sie den Kirchenraum und drangen in unser Herz vor. Abschließend vereinten sie das anwesende Publikum zu einem einzigen, gemeinsamen Chor und Jodler. Man spürte die Gemeinschaft und das Miteinander, das in diesem Moment vorherrschte, eine warme und wundervolle Atmosphäre. Vielen Dank den Organisatoren, Öffentliche Bibliothek, Bildungs-

ausschuss, Pfarrei und Familienverband, welche dieses Konzert ermöglichten.

Schade nur, dass sich nicht mehr Publikum eingefunden hatte. Ihr habt was versäumt!



Immer wieder kommt ein neuer Frühling

Immer wieder kommt ein neuer Frühling-, zu diesem Thema fanden die Frühlings- und Osteraktionen in unserem Dorf statt.

Gerade in Zeiten, wo sich ein Tag nicht viel vom anderen unterscheidet, ließen sich die Organisatoren etwas Besonderes einfallen, um Abwechslung in den Alltag der einzelnen Familien, der Bevölkerung zu bringen.

Ein buntes Frühlingsprogramm, das Corona-geeignete Mitmachaktionen umfasste, hatten der Bildungsausschuss, die Öffentliche Bibliothek, der Katholische Familienverband und die Pfarre für die Dorfbevölkerung zusammengestellt.



Musikalisches Frühlingserwachen mit Birgit und Christine

Den Auftakt dazu bildete das musikalische Frühlingserwachen am Samstag, 20. und Sonntag, 21. März. Auch wenn das Wetter an diesen beiden Tagen alles andere als frühlingshaft war, machten sich Birgit und Christine auf den Weg, um die Dorfbevölkerung mit einem musikalischen Gruß zu überraschen.

Ein schwungvolles Potpourri, mit aktuellem Liedgut und Evergreens, erklang zeitversetzt an verschiedenen Orten in Tschermers. Vom Balkon oder vom Wohnhaus aus wurde der musikalische Ohrenschmaus wahrgenommen. Gleichzeitig erhielten die Zuhörer*innen eine Primel geschenkt, welche die Gärtnerei

Wielander kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.

Ein herzliches Vergelt's Gott an die Gärtnerei Wielander für die großzügige Blumenspende.

Das Mitmachaktionspaket, gefüllt mit den verschiedensten Anregungen fand regen Zuspruch und brachte Farbe in den Alltag.

Wer Lust hatte, holte sich nach der langen Winterszeit mit vielfältigen Dekorationen und Kreationen den Frühling ins Haus oder stimmte sich schrittweise auf das bevorstehende Osterfest ein.

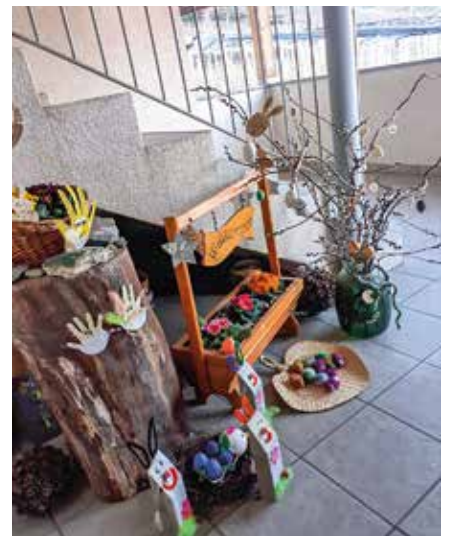
Die Organisatoren regten an, Fotos von den Oster- und Frühlingsdekorationen und dem Ostereierallerlei ans Füchsl zu schicken, um die gesamte Dorfbevölkerung daran teilhaben zu lassen.

Die erste Freiluftgalerie in Tschermers entlang des Widum- Gartens präsentierte sich mit vielen bunten Frühlings- und Osterbildern und Collagen, welche die großen und kleinen Künstler*innen gemalt und kreiert hatten. Eine Augenweide für die Vorbeigehenden, ein Gemeinschaftsprojekt in einer Zeit, die wenig Nähe und kein gesellschaftliches Beisammensein zulässt.

Beim -Ostereierallerlei- wurde angeregt, Ostereier zu bemalen



Osterdeko von Alex Zanandrea



Dekoration der Familie Raffl



Die erste Freiluftgalerie in Tschermers



Osterdekoration von Stephanie Innerhofer



Osterdekoration von Evelyn Gamper



Deko von Johanna und Dagmar

und zu gestalten und damit auch den Osterbaum im Widum- Garten zu schmücken. Zudem durfte das österliche Brauchtum bei unseren Mitmachaktionen nicht fehlen. Bräuche, eingebettet im Rhythmus des Jahreslaufes, prägen bekanntlich unseren Alltag und lassen uns spüren, dass wir etwas Besonderes feiern. So die Segnung der Ölzweige und Palmbesen am Palmsonntag in der Pfarrkirche, die Besinnungsandacht der Kinder am Karsamstag und die traditionelle Segnung der Osterspeisen in der Osternacht und am Ostersonntag.

Zu einer großen Gaudi gestaltete sich für die gesamte Bevölkerung die Osterrallye. Insgesamt 58 Familien ließen sich diesen Spaß nicht entgehen, welcher im Zeitraum vom Gründonnerstag bis zum Ostermontag stattfand.



Daniel, Sarah und Julia

Mit dem Rallyepass in der Hand konnte jede Familie eigenständig daran teilnehmen. Insgesamt befanden sich neun Stationen auf der Wegstrecke.

Ihren Start nahm die Osterrallye bei der Öffentlichen Bibliothek. Im Schaukasten hing ein Wimmelbild,



Alex Zanadrea freut sich aufs Osterhasl

worauf ein Osterhasentreffen stattfand und es allerhand zu entdecken gab. Weiter ging es zur nächsten Station beim alten Kindergarten. Hier drehten sich die Fragen rund um das alte Kindergartengebäude. Entlang des Trojanweges war die dritte Aufgabe zu erfüllen, welche die Teilnehmer*innen mit dem Zählen der persönlichen Schritte beschäftigte.

Die vierte Station beim Friedhofsschaukasten lud zum Lösen geschichtlicher und religiöser Fragen ein.

Nach dem Friedhof gaben sich auf den blühenden Obstbäumen heimische Singvögel ein Stelldichein. Wer konnte diese erkennen? Hier waren nun die Vogelkundler*innen gefragt.

Bei der fünften Station an der Kreuzung zum Tränkweg drehte sich des Rätsels Lösung um das dort stehende Häuschen.

Damit keine Langeweile aufkam, konnten die Teilnehmer*innen



Station 4: Singvogelbestimmung

beim weiteren Wegverlauf u.a. dem Osterhasen Opa in der Malwerkstatt beim Ostereiermalen über die Schultern schauen und in Zwerghäusern den Wichtelmännchen bei der Eiersuche behilflich sein. Entlang des Mühlbachweges waren bei der sechsten Station Bäume bzw. Sträucher zu bestimmen.

Auch eine lustige Zaungeschichte vom Osterhasen Schlafmütz beim letzten Stück des Mühlbachweges lud zum Verweilen und Lesen ein. Ein übermütiges Osterhäschen spielte bei der siebten Station im Musikpavillon dem Eierdieb einen Streich und versteckte bemalte Steine anstelle der Ostereier.

Bei der vorletzten Station gab es auf dem Dorfplatz allerhand zu suchen und zu entdecken.



Eine der Osterhasen-Stationen

Die letzte Station mit der Nummer neun führte zum Widum, wo die Osterhasen ein Glas, gefüllt mit bunt gemixten Ostereiern, abgestellt hatten. Eine knifflige Schätzaufgabe war zu lösen. Aber auch eine österliche Frage durfte hier nicht fehlen. Den glücklichen Gewinner des Schätzspiels, Daniel Perathoner, überraschte die Zweigstellenleiterin



Schätzspiel



Osterdekoration der Familie Raffl



Osterbaum im Dörfel

des Katholischen Familienverbandes, Frau Evelyn Pur, mit einem kleinen Geschenk. Insgesamt befanden sich 256 Ostereier im Glas, Daniel hatte 255 Ostereier geschätzt und war somit der Lösungszahl am nächsten gekommen. Einen kleinen Ostergruß überbrachten die Orga-

nisatoren am Dienstag nach Ostern allen 58 Teilnehmerfamilien. Immer wieder kommt ein neuer Frühling-, in diesem Sinne wünschen wir allen eine hoffnungsvolle Zeit.

Roswitha Huber Egger

Lösungen der Osterrallye

1. Station: Schaukasten -Bibliothek

Versammelt haben sich 32 Osterhasen; Schokohäschen findest du: 13; die Henne hat 4 Küken;

2. Station: Alter Kindergarten

Welches Gebäude stand früher an dieser Stelle?
Carabinieri Station

- a.) Du siehst 7 Vögel auf dem Fenster der Vorderansicht des alten Kindergartens.
- b.) 7 Kinder tanzen ihren Reigen.

3. Station: Trojanweg

Wie viele Schritte macht ihr bis zum Friedhof?
Alles möglich

4. Station: Schaukasten beim Friedhof:

- a.) Unser Friedhof ist 110 alt.
 - b.) Wir feiern zu Ostern die Auferstehung Jesu. Vom Friedhof bis zur S. Station geben heimische Singvögel auf den Bäumen ein Konzert.
1. Sperling; 2. Zaunkönig; 3. Star; 4. Fink; 5. Meise; 6. Amsel; 7. Rotkehlchen;

5. Station: Kreuzung Tränkweg

- a.) Hier steht an der rechten Straßenseite ein Häuschen, das für unser Dorf sehr wichtig ist. Es ist ein Tiefbrunnen.
- b.) Die Dachkonstruktion des Häuschens: Bohrkopf;
- c.) Ein neugieriges Häschen hoppelt um das Häuschen herum. Keine Lösung, alles möglich.

6. Station: Mühlbachweg

Entlang des Mühlbachweges findest du:
Erle und Korkenzieherweide;

7. Station: Musikpavillon

Es sind 11 rote Steine; 8 gelbe, 9 blaue und 9 grüne Steine; Insgesamt sind 37 versteckt.

8. Station: Schaukasten -Dorfplatz

Wenn du einen Blick auf den Kirchturm wirfst:
5 Wappen; Jahreszahl: 1643
Die Pfarrkirche wurde 1929 eingeweiht.

9. Station: Widum

Im Glas befinden 256 Ostereier. Die Reihenfolge der Osterfeiertage: Gründonnerstag; Karfreitag, Ostersonntag, Ostersonntag;



Präsente der Osterrallye

4. Qualitätskontrolle: Bestanden!



“Die Öffentliche Bibliothek Tschermers präsentiert sich als freundliche und in das Dorf gut integrierte Einrichtung. Das sehr engagiert Bibliotheksteam leistet eine vorbildliche Arbeit, die es verdient, hoch geschätzt zu werden. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wird das kulturelle Dorfleben mit einem ansprechenden Veranstaltungsangebot für alle Altersgruppen bereichert.”, so die lobenden, schriftlichen Schlussfolgerungen bei der inzwischen 4. Qualitätsprüfung unserer Öffentlichen Bibliothek.

Am 25. März wurde die Öffentliche Bibliothek und die damit zusammenhängende Arbeit von den beiden Auditorinnen Andrea Unterholzner (Öffentliche Bibliothek Alden) und Karin Volgger (Amt für Bibliotheken und Lesen) gründlich überprüft und kontrolliert. Das Ergebnis sind neben dieser anerkennenden und wertschätzenden

den Worte auch Entwicklungspotentiale und Empfehlungen, auf die ein Augenmerk gelegt werden kann. Nach dem Ausspruch: “Nach dem Audit ist vor dem Audit”, werden wir weiterhin motiviert und voller Energie unsere ehrenamtliche Bibliotheksarbeit leisten, neue Ideen einbringen, die gegebenen Anregungen berücksichtigen bzw. umsetzen und somit zum Wohle unserer großen und kleinen Besucher da sein. Das nächste Audit wird im März 2024 stattfinden.

Sommer, Sonne, Bücherbingo...

... so der Titel der diesjährigen Sommerleseaktion der Burggräfler Bibliotheken! In der Öffentlichen Bibliothek Tschermers beginnt die Leseaktion am 08. Juni 2021 und läuft bis zum 12. September 2021. Wir laden alle Grundschulkinder und Mittelschüler*innen herzlich ein vorbeizukommen und mitzumachen.

Weitere Infos dazu bekommt ihr bei uns in der Öffentlichen Bibliothek Tschermers.

*Wir freuen uns auf euch!
Bis bald in der Bibliothek
Euer Bibliotheksteam*

Öffnungszeiten der Bibliothek

Dienstag 15:00 - 17:00 Uhr
(in den Sommerferien:
9.30-11.30 Uhr)

Mittwoch 17:00 - 18.30 Uhr
(ganztätig)

Samstag 8:30 - 11:00 Uhr
(ganztätig)

(Achtung: An Feiertagen bleibt die Bibliothek geschlossen)

Tel. Bibliothek: 334 715 90 90
(zu Öffnungszeiten)
www.biblio.bz.it/tschermers

Neue Broschüre „Das Wunder von Lana“ kürzlich erschienen

Es war einmal ein Dorf, geprägt vom intensiven und „menschengesteuerten“ Obstanbau.

Ich träume von einem vielfältigen, naturgeprägten Obstgarten, von Wiesen und Feldern, wo der Mensch im Einklang mit Grund und Boden und mit den immer wiederkehrenden Jahreszeiten arbeiten, wirtschaften und leben kann. Mit der Broschüre „**Das Wunder von Lana**“ will der Biobauer Othmar Malleier aus Tschermers, gebürtiger Lanaer, eine Diskussion zum Thema: „SÜDTIROLER OBSTBAU – WOHIN?“ anregen. Bio boomt und hat Zukunft. Das Ziel ist im Zeitraum 2021 – 2025 in Lana ein großes zusammenhängendes Obstbaugelände im Bioanbau

umzusetzen, um mit den ambitionierten Zielen der EU, dem „Green Deal“ und der „Farm to Fork“ Strategie, die Klimaneutralität zu erreichen. Weiters werden wichtige Ziele und Forderungen von Konsumenten und Verbänden berücksichtigt: ein Mehr an Biodiversität, Nachhaltigkeit und Vielfalt. Ein hochgestecktes Ziel, aber erreichbar. Fast zeitgleich entsteht in einer der größten und historisch gewachsenen Obstbaugemeinde Südtirols, in der Industriezone Lana, ein Kompetenzzentrum für die biologische Landwirtschaft. Angesichts dieser Tatsache und dem Neustart nach Corona von einigen Wirtschaftsbeiräten, die eng mit der Landwirtschaft verbunden sind, soll darüber

nachgedacht werden Lana als die erste Bio Obstbaugemeinde Südtirols anzudenken. Neben Themen zum Dorf, zur Geschichte und Beispielen von anderen Gebieten regt die Broschüre zum Weiterdenken, Diskutieren und konkreten Vorschlägen und Visionen an.

Lassen wir uns von den Problemen, die derzeit die Welt beherrschen, nicht blind machen für die unglaubliche Schönheit unseres Planeten. Versuchen wir zu bewahren was uns die Natur geschenkt hat, dies sind wir unseren Kindern und den kommenden Generationen schuldig. Vorerst ist die Broschüre für Interessierte in Lana bei der Gärtnerei Galanthus und Foto Kofler erhältlich. Kontakt: othmar.malleier@gmail.com



Der Sommer naht mit warmen Sonnentagen und lauen Nächten – und damit die Plage, die uns in den letzten Jahren so manchen Sommerabend verdorben hat: Die Tigermücken! Am Samstag, 22. Mai, fand im Pfarrsaal auf Einladung des Bildungsausschusses ein gut besuchter Vortrag zum Thema „Mücken natürlich bekämpfen“ mit Heinz Luther aus Gratsch statt. Der Gartenfachmann nannte dabei Tipps und Tricks, um die lästigen Mücken im Garten auf natürliche Weise einzudämmen.

Den Feind kennen – wie Mücken leben

Erster Schritt zur Bekämpfung müsse es sein, den „Feind“ genau zu kennen, sagte Heinz Luther. Dazu sei es hilfreich, Lebenszyklus, Gewohnheiten und Vorlieben der Mücken genauer anzuschauen. 3500 Mückenarten gibt es laut Luther weltweit, 100 verschiedene Arten davon in Europa. Nur die Weibchen stechen, da sie für die Eibildung und Eiablage das Blut ihrer Opfer benötigen. Ansonsten ernähren sich die Mücken wie die meisten anderen Insekten „vegetarisch“ von Nektar, Blüten und süßen Pflanzen. Die gefürchtete Tigermücke wurde aus Asien nach Mitteleuropa importiert. Bei uns kommt sie vor allem in den Tallagen des Burggrafenamtes vor. Für die Eiablage bevorzugt die Mücke stehende Gewässer, auch Pfützen, Topfuntersetzer, Abwasser in Gullis, Dachrinnen oder offenen Regenrin-



nen. Die Larven und die erwachsenen Mücken leben dann wasserunabhängig. Die meisten Mückenarten halten sich tagsüber vor allem im Pflanzbereich unserer Gärten auf, in größeren Gräsern, Sträuchern, dichtem Pflanzwerk, auf der Blattunterseite von Blütenpflanzen, aber auch in dichten, schattigen, gut durchwässerten Rasenflächen. Abends gehen sie dann auf Futtersuche. Im Unterschied zu den heimischen Mückenarten ist die eingeschleppte Tigermücke ganztägig aktiv – und sticht auch ganztägig zu.

Bei jeder Eiablage setzt das Weibchen bis zu 200 Eier ab, wenn die Umstände gut sind, schlüpfen auch die meisten Larven. In einem Lebenszyklus von ca. 20 Tagen werden sie geschlechtsreif und legen ihrerseits wieder 200 Eier pro weibliche Mücke ab. Insgesamt hat die Mücke eine Lebenserwartung von ca. 30 Tagen. In mehreren Generationen erreicht die Zahl der Mücken in unserem Garten also eine enorme Zahl. Deshalb ist es wichtig, gleich im Frühjahr die Vermehrung zu unterbinden.

Was Mücken anlockt

Um sich selbst vor Mückenstichen zu schützen, muss man wissen, dass die Mücken vor allem vom Körpergeruch und auch von der Ausatmung ihrer Opfer angezogen werden. Dass sie vom Licht angelockt werden, so Luther, treffe eher auf

andere Insekten zu. Die Stechmücke fliegt hauptsächlich ihrer Nase nach, und genau hier kann man im eigenen Garten durch geschickte Pflanzung entgegenwirken.

Mücken suchen sich ein angenehmes Ambiente in Tallagen, Gartenbereich, Bodennähe, Erdgeschoss. Hier werden uns, wenn wir uns auf dem Präsentierteller isoliert inmitten der Rasenfläche als duftendes Opfer auf den Liegestuhl legen, die Plagegeister in voller Zahl überfallen. In der Nähe von stark duftenden Pflanzen mit einem hohen Anteil an ätherischen Ölen werden schon einige Mücken abgelenkt, in den 1. oder 2. Stock hinauf fliegen nur wenige.

Gegen Mücken vorgehen: Vermeiden – verstecken-vernichten

Um gegen die Mücken vorzugehen, wirkt laut Heinz Luther eine Kombination von drei Strategien am besten: Vermeiden, verstecken, vernichten!

Vermeiden - der trockene Garten:

Mücken lieben feuchte Gärten und stehende Gewässer. Entzieht man ihnen ihr angenehmes Ambiente, indem man diese meidet, Gullis und Abflüsse trocken hält und Topfuntersetzer beseitigt, nimmt die Zahl der Mücken ab. Meist wird viel zu viel gewässert, so



Luther. Grundsätzlich sollte auch der Gemüsegarten möglichst trocken kultiviert werden. Hilfreich dabei ist eine alte Methode, die in Zeiten des Wasserüberflusses durch den praktischen Gartenschlauch in Vergessenheit geraten ist: Das gute alte Hacken. Es ist im Biogarten die wichtigste Maßnahme gegen Unkraut und Ungeziefer.

Dabei wird mit einer Hacke mit schneidender Wirkung die Bodenoberfläche in den ersten 2 bis 4 cm horizontal gelockert. Die Bodenkapillaren werden unterbrochen, der Gasaustausch der Mikroorganismen unterbunden, Feuchtigkeitsaustritt und Unkraut reduziert. Die Feuchtigkeit bleibt in den unteren Bereichen, im oberen trockenen Bereich wird die Mückenablage verringert, auch Schnecken bewegen sich nicht gerne auf dem gelockerten, trockenen Grund. Am besten hackt man nach ausgiebigem Regen in der ersten trockenen Sonne.

Die automatische Bewässerung, sagt der Gartenfachmann, sei in den meisten Gärten viel zu viel eingestellt. Sowohl für den Gemüsegarten als auch für die Rasenfläche sei eine halbe Stunde täglich sicher zu viel. Anders ist dies bei einer kleinen Blumenkiste: diese braucht täglich Wasser. Haben Pflanze im Garten aber Speichermöglichkeit im Wurzelbereich, so holen sie sich Wasser aus den tieferen Bodenschichten. Auf tägliches Wässern sollte man gerade in schattigen Rasenflächen verzichten. Hier hält sich das Wasser lange an der Oberfläche unter den schützenden Grashalmen – der ideale Brutplatz für die Tigermücke. Besser als die tägliche halbe Stunde automatische Bewässerung: einmal pro Woche ausgiebig gießen. Allgemein gibt Luther beim Wässern im Garten die Empfehlung: Weniger ist mehr!

**Verstecken –
so finden uns die
Mücken weniger:**
Moskitonetz und
lange Kleidung sind



uns bekannt. Dass wir auch unseren Duft verstecken können, bedenken wir weniger. Aus Sicht der Tigermücke ist es so: Der Mensch versteckt sich hinter dem Duft von Pflanzen mit einem hohen Anteil an ätherischen Ölen. In Frage kommen zum Beispiel Lavendel, Rosmarin, Tomaten, Zitronengras, Pfirsichsalbei, Ananassalbei, Duftgeranie, Basilikum. Diese bilden eine Duftbarriere, mit der ich gewissermaßen einen „Duftschirm über mich spanne“, so die Worte von Luther. Das Prinzip leuchtet ein: Mitten im Lavendel sitzend finden mich die Mücken weniger. Am leichtesten machen wir es unseren bissigen kleinen Feinden, wenn wir die Sitzgruppe mitten im Rasen platzieren, keine ablenkenden Duftpflanzen direkt in der Nähe aufstellen, die Mücken in einigem Abstand auch noch schützende Sträucher für ihren gemütlichen Tagesaufenthalt und schöne Feuchtplätze im überwässerten Schattenbereich oder in Topfuntersetzern finden. Bingo – ein Festmahl für die Mücken! Mit einer hübschen Kombination von Duftpflanzen in der Nähe unseres Sitzplatzes können wir aber ihren Geruchssinn etwas verwirren und uns damit vor allzu gemeinen Überfällen schützen.

Fangen und töten – die endgültige Kampfansage:

Der Gärtner räumt ein: Wenn ein Garten wirklich von einer Mückenplage heimgesucht wird, kann die Kombination von Vermeiden und Verstecken zwar Erleichterung verschaffen, man wird die Tigermücke damit aber nicht endgültig loswerden. Um die Zahl der Mücken zu reduzieren, kann es daher nötig sein, sie durch geeignete Geräte und regelmäßige Spritzungen zu töten. Heinz Luther stellte drei Geräte vor, die hier Abhilfe schaffen können. Das erste ist ein Gerät zum Mückenfangen, bestehend aus einem Kunststoffbehälter mit Trichter und Ventilator. Ein ausströmender Luftstrom verbreitet



einen natürlichen Duftstoff auf Hormonbasis und eine Nachbildung des CO², das wir ausatmen, um Mücken anzulocken, ein ein-saugender Luftstrom saugt die Mücken ein. Im Gerät werden diese dann durch Austrocknen vernichtet. Geeignet ist das Gerät im Außenbereich und deckt eine Reichweite von 300 m² ab, kostet allerdings auch 250 Euro.

Ein zweiter Apparat für den Außenbereich ist günstiger und arbeitet mit einem Lichtprinzip, um nacht-aktive Insekten, neben Mücken also auch Motten und Nachfalter, zu fangen. Beide Geräte benötigen einen Stromanschluss.

Ein drittes Gerät, das ohne Strom funktioniert, zielt auf die Vernichtung der weiblichen Mücken ab. Es arbeitet mit einem im Wasserbad verfaulenden Material, das die Weibchen anzieht, fängt und vernichtet.

Den Einsatz der Geräte empfiehlt Luther bereits für die ersten warmen Frühlingstage. Wenn die ersten Generationen im Jahr effektiv bekämpft werden, reduziert sich damit die Anzahl der Mücken im Hochsommer erheblich. Allerdings sei zu bedenken: Der Mensch hat für die Mücke immer eine größere Anziehung als das Gerät. Daher sollte man es in einem Mindestabstand von 10 m zum Sitzplatz aufstellen, am besten direkt im Aufenthaltsbereich der Mücken in schattigen, windgeschützten Ecken oder in feuchten Bereichen nahe der Brutstätten, und nur im Freien. Je nach Gartengröße kann es sinnvoll sein, mehrere Geräte aufzustellen.

Vernichten - vergiften:

Bleibt noch die letzte und effektivste Maßnahme: das Spritzen. Meist

wird als Spritzmittel gegen Mücken Pyrethrum verwendet. Dies ist ein natürliches Pflanzenextrakt aus Chrysanthemen und findet auch in den meisten Mückensteckern Verwendung. Entscheidet man sich für den Einsatz im Garten, so ist es sinnvoll, möglichst früh eine wiederholte Kur mit Naturpyrethrum durchzuführen, um auch die Folgegenerationen zu beseitigen. So sollten über einen Zeitraum von 2 bis 3 Wochen alle 3 Tage die Heckenpflanzen im Garten (wichtig: auch die Blattunterseite) abge-

spritzt werden. Pyrethrum ist nach Aussage von Heinz Luther auch im Bioanbau zugelassen. Als Insektizid tötet es im eigenen Garten naturgemäß aber auch die Nützlinge. Ob man es daher einsetzen möchte, zumal im Gemüsegarten oder auf Blütenpflanzen, die auch Bienen und Schmetterlinge anlocken, muss daher jeder Gartenbesitzer für sich selbst entscheiden.

Abschließend weist der Gartenspezialist Heinz Luther darauf hin, dass eine Maßnahme allein wenig gegen die aggressiven Tigermücken

ausrichten wird. Den größten Erfolg verspreche sicher eine Kombination von Schutzmaßnahmen. Wenn noch dazu möglichst viele Gartenbesitzer ihre Gärten für Mücken unattraktiv gestalten und auch die Gemeinde gezielte Maßnahmen im öffentlichen Grün und den Abwasserkanälen setzt, ist zu hoffen, dass wir wie vor dem Auftreten der Tigermücken die Sommerabende wieder in vollen Zügen genießen können.

Ulrike Königsrainer

Natürlicher Mückenschutz mit ätherischen Ölen

Zum Workshop - Natürlicher Mückenschutz mit ätherischen Ölen lud der Bildungsausschuss am Samstag, den 08.05.2021 in den Pfarrsaal von Tschiers ein.

Frau Karadar, die leidenschaftliche Aromaterapeutin, Dipl. Herboristin, Heilpraktikerin, Heilpflanzenexpertin und Kneipp-Gesundheitstrainerin vermittelte viel Wissenswertes rund um die Vielfalt der ätherischen Öle.

So erfuhren die Teilnehmerinnen u.a., dass man die Qualität des 100-prozentigen ätherischen Öls an den Angaben der Etikette erkennen kann. Bei der Anwendung ist auf die genaue Dosierung zu achten, denn bei direktem Hautkontakt kann es auch zu Reizungen und allergischen Reaktionen kommen. Ebenso sind sowohl die Wirksamkeit als auch die Haltbarkeit aller ätherischen Öle zeitlich stark begrenzt.

Die Aromaterapeutin verriet beim kurzweiligen Workshop viele Tipps für die Anwendung geeigneter ätherischer Öle, um Mückenstichen vorzubeugen oder diese zu behandeln. Sie gab Auskunft über die Eigenschaften von Lavendel fein, Citronella, Lemongras, Bergamotte, Atlaszeder, Rosmarin, Basilikum,



Pfefferminze und Teebaumöl, Patchouli, Palmarosa und Rosengeiranie, um nur einige zu nennen. Beim Workshop konnten die Teilnehmerinnen unter der Anleitung von Frau Karadar einen eigenen, personalisierten Mückenschutz-Roll-on selbst herstellen und auf wichtige Fragen eine fachkundige Antwort erhalten.

Alle Anwesenden bekamen eine Rezeptliste für die wichtigsten Mückenschutzmittel zum Selbermachen wie: Anti-Mücken-Raumspray, Mückenschutz-Roll-on für Groß und Klein und Anti-Juck-Öl nach dem Mückenstich.

Frau Karadar gab auch viele praktische Hinweise zur Mückenabwehr und zum Mückenschutz: Spicken der Zitronenscheiben mit Gewürznelken, duftende Pflanzen auf die Fensterbank stellen, keine blumigen und süßlich duftenden Parfüms verwenden und helle, lange Kleidung zu bevorzugen.

Der kurzweilige Nachmittag war gefüllt mit sehr vielen wertvollen Hinweisen und Tipps aus Expertenhand, um so für den Sommer und die damit einhergehende Mückenzeit gewappnet zu sein.

Roswitha Huber Egger

Kathrin Gutmann bleibt HGV-Ortsobfrau

HGV-Ortsversammlung Tscherms abgehalten – Ortsausschuss neu gewählt



Ortsobfrau Kathrin Gutmann

Bei der Jahresversammlung der Ortsgruppe Tscherms des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV), welche coronabedingt online abgehalten wurde, standen die Neuwahlen der Ortsgruppen im Mittelpunkt. Kathrin Gutmann vom Hotel „Törgelhof“ wurde dabei in ihrem Amt bestätigt. Dem neuen Ortsausschuss gehören Florian Torggler vom Hotel

„Johanneshof“, Markus Golser vom Garni „Weihergut“, Charlotte Brunner vom Aparthotel „Grafenstein“, Hannes Erb von der Jausenstation „Haidenhof“ und Maria Eschgfäller vom Hotel „Valtnaungut“ an. Ortsobfrau Katrin Gutmann möchte sich in ihrer Aufgabe als Ortsobfrau weiterhin um eine gute Zusammenarbeit zur Gemeindeverwaltung und vor allem um eine gute, konstruktive Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Lana und Umgebung bemühen. „Sollte dies gelingen, haben die Betriebe in Tscherms gute Voraussetzungen auch in Zukunft im Tourismus erfolgreich zu sein“, ist Gutmann überzeugt. Erfreut zeigte sich Gutmann über die gelungenen Arbeiten am Waalweg, welcher ein beliebtes Ausflugsziel ist und zu

den wichtigsten Attraktionen von Tscherms gehört.

HGV-Bezirksobmann Hansi Pichler dankte der Ortsobfrau für ihre wertvolle Tätigkeit zum Wohle des Verbandes. Pichler informierte über die neuen Reisebestimmungen sowie die aktuellen Imagekampagnen der IDM, welche zur Ankurbelung des Tourismus nach der Coronakrise beitragen sollten.

Gemeindereferentin Maria Eschgfäller ging in ihren Grußworten unter anderem auf die Bedeutung des Tourismus als wichtigen Wirtschaftszweig in der Gemeinde ein. Sie betonte, dass von Seiten der Gemeindeverwaltung auch in Zukunft alles in deren Möglichkeiten Stehende getan werde, um gute Rahmenbedingungen vorgeben zu können.

Das Leben in unseren Dörfern



Wir kennen alle unsere lebendigen, attraktiven und lebenswerten Dörfer: aktives Vereinsleben, viele Betriebe mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen vor Ort, gesicherte Nahversorgung mit Geschäften und Gastbetrieben, soziale Treffpunkte, Kultur- und Sportaktivitäten. Die Menschen, die persönliche Begegnung und der Zusammenhalt stehen im Mittelpunkt. Das ist unsere reale Welt – zumindest bis Corona dem Ganzen einmal mehr einmal weniger einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Dass eine dörfliche Wirtschaft auch virtuell funktionieren kann, möchte uns das Dorf Sunzhuang in der ostchinesischen Provinz Shandong beweisen. Die Besonderheit dort: Dieses lebt ausschließlich vom E-Commerce-Geschäft. Von den rund 760 Haushalten im Dorf betreiben mehr als 560 Online-Bekleidungsgeschäfte auf Taobao.

com, von Onlineriese Alibaba die wichtigste E-Commerce-Internetseite. Immerhin: Im vergangenen Jahr hat die Dorfwirtschaft mit ihren Textilien mehr als 25 Millionen Euro umgesetzt. Unglaublich. Doch damit nicht genug: Karotten, Kartoffeln, Honig – Chinesen verkaufen bald alles im Livestream-Shopping. Ist das alles ein China-Hype oder sogar ein Modell für die Zukunft? Wer weiß. Von Onlinegiganten mag man halten, was man will. Den unglaublichen Erfolg rund um ihre Geschäfte kann man allerdings nicht verleugnen.

Sozialer Kontakt

Seien wir doch ehrlich: Die oben dargestellte chinesische Vorstellung ist für viele von uns heute fremd. Keine Frage: Die soziale Distanz verändert auch das Verhalten beim Einkaufen. Gemeinsinn und Nähe sind

mehr gefragt. Die Stärken unserer heimischen Handelsbetriebe, viele davon Klein- und familiengeführte Betriebe, waren immer die Nähe zum Kunden und der persönliche Service. Dieser Mehrwert kommt jetzt in diesen besonderen Zeiten mehr denn je zum Vorschein. Solange der Mensch ein soziales Wesen bleibt, sind der soziale Kontakt und die Begegnung Bestandteile unseres Lebens in unseren Dörfern. Die globalisierte Gesellschaft wird sich wieder zurückentwickeln und sich auf ihre lokalen Strukturen besinnen. Gemeinschaft wird im Kleinen gesucht. Nachhaltigkeit und Wirkkultur sind wichtige Werte. Bleiben wir bei diesen.

Mauro Stoffella, Handels- und Kommunikationsexperte im Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds)

Südtirol radelt. Radle auch Du!

Der Sommer steht vor der Tür, die Tage sind wieder länger, die Temperaturen steigen. Höchste Zeit, das Fahrrad aus dem Keller zu holen und sich zur Aktion „Südtirol radelt“ anzumelden. Auch die Gemeinde Tschermers ist wieder mit dabei!

Genießen auch Sie die Bewegung im Freien und fahren vielleicht mit dem Fahrrad zum nächsten Geschäft oder zur Arbeit?

Dann tragen Sie Ihre geradelten Kilometer jederzeit online auf der Webseite www.suedtirolradelt.bz.it ein.

Dabei gilt die Fahrt mit dem Citybike am Montagmorgen ins Büro genauso, wie der Ausflug mit dem E-Bike am Sonntagnachmittag.



Tolle Preise zu gewinnen

Wer bis zum 30. September 2021 insgesamt mindestens 100 Kilometer geradelt ist, kann mit etwas Glück bei der Verlosung im November auch noch tolle Preise gewinnen.

Anmeldung

Die Anmeldung ist ganz einfach: auf der Webseite www.suedtirolradelt.bz.it die Registrierung durch-

führen, losradeln und die geradelten Kilometer jederzeit online auf der Webseite bzw. der App eintragen. Bitte beachten Sie die geltenden Corona-Bestimmungen!

Südtirol radelt wird von Green Mobility in der STA - Südtiroler Transportstrukturen AG organisiert. Hier gibt es weitere Infos:

www.suedtirolradelt.bz.it

oder www.greenmobility.bz.it

Rückschnitt der Pflanzen entlang der Straßen und anderer öffentlicher Flächen erbeten!

Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass es entlang der Straßen in unserer Gemeinde viele Bäume und Hecken gibt, die auf die Straße hinausragen und die Sicht erheblich einschränken.

Vor allem mit größeren Fahrzeugen (Müllsammelwagen, Straßenreinigung, Schneeräumung usw.) kommt es immer wieder zu Problemen, weshalb es dringend notwendig ist, die Sträucher bzw. Äste (Efeugestrüpp,

Äste von Bäumen, Trauerweiden, u.ä.), welche auf die Straßen und Gehsteige heraushängen, zu entfernen. Mir möchten deshalb die Eigentümer und Besitzer von Flächen, die an Landesstraßen, Gemeindestraßen, Gehsteigen oder zum öffentlichen Gebrauch bestimmte Parkplätze angrenzen, dringendst ersuchen, ihre Pflanzen auf dem eigenen Grundstück so zurückzuschneiden, dass sie keine Gefahr und Sichteinschränkung für die Fußgänger und den Straßenverkehr darstellen. Wir ersuchen zur Sicherheit der gesamten Bevölkerung für die ordnungsgemäßen Schnitte Sorge zu tragen und bedanken uns für das Verständnis.



*Für die Gemeindeverwaltung
Die Bürgermeisterin
Kuprian Astrid*

Mach mit!

Als Gertrude von der Schule nach Hause kommt, sagt die Mutti traurig: „Gertrude, unser Papagei ist fortgefliegen.“
„Darum also hat er gestern bei meinen Hausaufgaben dauernd in den Atlas geschaut.“

Mach mit!

Als Gertrude von der Schule nach Hause kommt, sagt die Mutti traurig: „Gertrude, unser Papagei ist fortgeflogen.“ „Darum also hat er gestern bei meinen Hausaufgaben dauernd in den Atlas geschaut.“



Wie kommt der Mast zur Rose, wenn du jeweils einen Buchstaben pro Zelle ändern darfst?

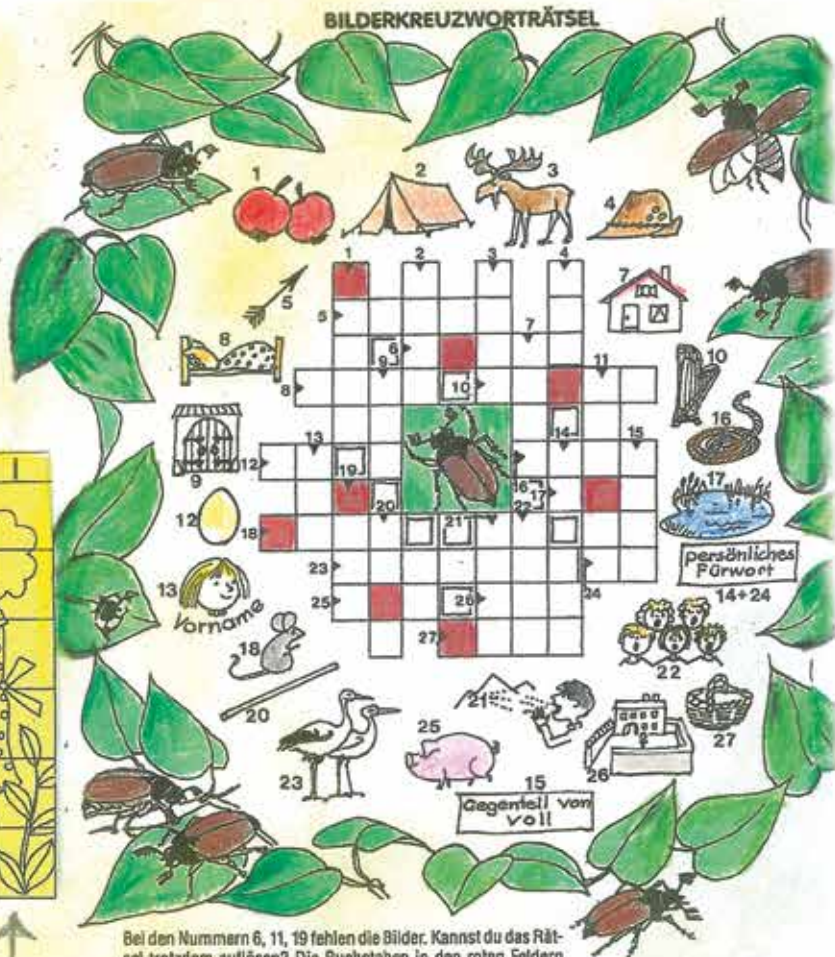
MAST	OFEN	SONNE	NEBEL	BART
ROSE	ABER	TANTE	KAMEL	HASE

Auf dieser Zeichnung sind zweimal je zwei Quadrate vollkommen gleich. Welche sind es?

KAMEL, BART – BAST – H
worterbuch & Licht, 11. Pfl.

wurden hier ein bisschen durcheinandergeschüttelt. Kannst du sie trotzdem finden?

BILDERKREUZWORTRÄTSEL



Bei den Nummern 6, 11, 19 fehlen die Bilder. Kannst du das Rätsel trotzdem auflösen? Die Buchstaben in den roten Feldern sollen dir dabei helfen: Wenn du sie in die richtige Reihenfolge bringst, nennen sie dir ein Tier, das es nur im Mai gibt.

Ein alter Mann kommt vom Land in die Stadt. Er steigt in einen doppelstöckigen Bus. Oben angekommen, ruft er entsetzt: „Das ist ja lebensgefährlich! Hier ist ja gar kein Fahrer!“

Lehrerin: „Was glaubt ihr, warum in Tirol so viele Häuser aus Holz gebaut sind?“
Fritz: „Weil die Tiroler die Steine für ihre Berge brauchen.“

Die Lehrerin diktiert den Kindern einige Sätze. Sie macht eine Pause und fragt: „Kommt ihr alle mit?“ „Ja!“, rufen die Kinder. „Gut! Wohin?“

Viel Spaß
wünscht
euch Roswitha

DA IST DER RATSEL LÖSUNG:

Im Gedenken an



sich, weshalb er im Pflegeheim in St. Pankraz aufgenommen wurde, wo er leider nach kurzer Zeit für uns zu früh im Alter von 82 Jahren verstarb.

Tata war ein fürsorglicher Familienvater, von dem wir durch seine Bescheidenheit einiges gelernt haben.

Familie Braun

Josef Trenkwalder



Hermann Braun



Hermann ist am 10.11.1938 in Lana geboren. Er kam als vierter Sohn des Ehepaares Maria und Georg Braun zur Welt. Sein junges Leben verbrachte er auf dem Lochmannhof in Völlan, es folgten noch viele Geschwister, wodurch das Leben am Hof in bescheidenen Verhältnissen stattfand. Die Grundschule besuchte er in Völlan, anschließend wurde er ins Internat

nach Meran und ins Johanneum nach Dorf Tirol gebracht. Mit 21 Jahren absolvierte er die Prüfung des LKW-Führerscheins und übernahm das Transportunternehmen seines Bruders Georg, der in der Landwirtschaft tätig wurde. Nach Austritt der Militärdienstzeit lernte er seine Frieda kennen, die er nach 5 Jahren heiratete. 1967 kam ihr Sohn Armin zur Welt, 6 Jahre später Tochter Tanja. Hermann arbeitete mit seinem Grubenfahrzeug und war im Auftrag der Wildbachverbauung sowie Forstbehörde beschäftigt. Nachdem er in Tschermers mit seinem Kipper beim Entladen von Steinen einen schweren Unfall erlitt und anschließend viele Monate benötigte, um seiner Arbeit wieder nachzugehen, entschied er sich zum Wechsel für Transporte ins Ausland und lieferte Obst aus Südtirol in viele Länder Europas. Diese Tätigkeit übte er mit Leib und Seele über seine Pensionierung aus.

Hermann verbrachte gerne seine wenige Freizeit mit seiner Frau Frieda beim Skifahren und Wandern in den Bergen, bis es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich war. Sein Zustand verschlechterte

Unser lieber Tata, der Trenkwalder Sepp, wurde 1928 auf dem Bauernhof von Schloß Fragsburg als jüngstes von 4 Kindern geboren. Seine Kindheit und Jugendzeit waren nicht immer leicht, die wirtschaftliche Lage der Familie angespannt. Im zarten Alter von 14 Jahren starb sein Vater an einer schweren Krankheit, drei Jahre später verlor er seinen geliebten Bruder im Krieg. Nun war er mit 17 Jahren verantwortlich für seine Familie. Aufgewachsen ist er am Bauernhof von Schloss Leberberg und nach dem Tod seines Vaters zog die Familie ins Dorf, zuerst zu Familie Covi, dann auf den Feldhof zu Familie Torggler, diesen Bauernhof hatte er über 50 Jahre gepachtet. 1962 lernte er seine Moidl ken-

nen und lieben, zusammen hatten die beiden große Pläne, die sie in den darauffolgenden Jahren auch verwirklicht haben. 1964 haben sie geheiratet und mit viel Fleiß und harter Arbeit ihr Eigenheim „Haus Trenkwaller“ gebaut. Ihre zwei Töchter Marlies und Johanna machten das Glück der jungen Familie vollkommen und mit den Gästen im Haus ging es auch wirtschaftlich aufwärts.

Der Sepp war ein herzenguter Ehemann, ein liebevoller Familienvater, ein geliebter Opa, ein beliebter und gern gesehener Tschermser auf seine bescheidene Art, und ein immerzeit positiver, einladender Gastgeber. Wer hatte schon so viele Freunde und Besucher in der Küche? In der

Stube? Auf der Terrasse und unter der Laube im Garten? Seine Tür stand für jeden offen, er hatte auch immer ein offenes Ohr und eine gebende Hand für jene, denen es nicht so gut ging.

Unser lieber Tata hat uns immer wieder überrascht. Als er im hohen Alter von seiner schweren Krankheit erfuhr, sagte er zu uns: „Wir haben ein gutes Leben gehabt, das Meiste ist uns gelungen und wir haben eine Familie auf die man bauen kann. Dafür bin ich dem Herrgott dankbar.“ Vor einem Monat hat er seinen 93. Geburtstag gefeiert. Seinen Wunsch, mit ihm gemeinsam im Hausgarten drei Bäumchen zu pflanzen, konnten wir ihm noch erfüllen.

Wir haben von unserem Tata die bedingungslose Liebe erfahren und gelernt und werden sie immer in unseren Herzen bewahren. Seien wir jetzt kraftvoll und dankbar, du wirst uns sehr fehlen und es tut weh, dich nicht mehr bei uns zu haben.

Tata, ...amol sehen wir ins wieder.

*Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren
in unseren Herzen.*



PRÄVENTION

Vorbeugen ist besser als Heilen!

**65+ 65+
Fußhygiene
und
Nagelpflege**

Schmerzen auch ihre Füße?



**Das muß nicht sein,
melden Sie sich
regelmäßig!**

Telefon: 0473 55 30 34

Informationen & Anmeldungen:

**Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft
Prävention**

Gesundheits- und Sozialsprengel, Andreas-Hofer-Str. 2 39011 Lana
Tel. 0473 55 30 34 / Fax 0473 55 30 81
angelika.hofer@fsd-lana.it / www.fsd-lana.it

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 08:00 - 12:00 Uhr



Brauchen sie dazu eine Fahrgelegenheit oder einen Begleitdienst? Dann melden sie sich einfach beim
Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO
Tel. 0473-553080

Mit Unterstützung

Alle Gemeinden im
Sozialsprengel Lana



Das Weiße Kreuz Lana blickt auf ein arbeitsreiches Jahr 2020 zurück, welches viele fordernde Momente für die Freiwilligen Helfer und hauptamtlichen Mitarbeitern zu bieten hatte.

Deshalb gilt in erster Linie ein großer Dank all jenen, welche sich auch in Zeiten der Pandemie unter erschwerten Bedingungen als Freiwillige Helfer zum Schutze der Bevölkerung eingesetzt haben.

Das WK Lana kann sich auf ein Team von 129 Freiwilligen Helfern verlassen welche im vergangenen Jahr insgesamt 34.000 freiwillige Stunden geleistet haben. Das entspricht in etwa 63% der gesamten

geleisteten Stunden, der restliche Teil entfällt auf hauptamtliche Mitarbeiter, Zivildienstler und Sozialdiener.

Das WK Lana ist 365 Tage 24 Stunden am Tag mit mindestens zwei Einsatzfahrzeugen im Dienst, wobei Nachtdienste und Wochenenddienste ausschließlich von Freiwilligen geleistet werden. Bei einem durchschnittlichen Nachtdienst rücken die Einsatzfahrzeuge zweimal zu Einsätzen aus, wobei im vergangenen Jahr über 10.000 Patienten transportiert wurden. 25% davon entfallen auf Rettungseinsätze und 75% machen die Krankentransporte aus.

Eine besondere Belastung waren die Einsätze im Zusammenhang mit COVID-19, zum einen durch die belastende Arbeit mit persönlicher Schutzausrüstung, zum anderen die Sorge einer möglichen Ansteckung.

Insgesamt wurden 262 COVID-19 Transporte durchgeführt, ein Großteil davon alleine im November 2020 mit über 100 Infektionstransporten.

Jedoch gab es im Jahr 2020 auch Erfreuliches zu berichten. Es konnte ein neuer Rettungswagen in den Dienst genommen werden, welcher für die Einsätze im Einzugsgebiet zur Verfügung steht.

Desinfektionsvernebler für das WK-Lana

Seit einigen Wochen ist in der Sektion des Weissen Kreuz in Lana ein sogenannter Desinfektionsvernebler im Einsatz.

Mithilfe dieses Geräts können die Einsatzfahrzeuge nach Infektionstransporten effizient desinfiziert werden und sind somit schnell wieder einsatzbereit. Es werden aber auch die Räumlichkeiten im Sektionssitz damit periodisch desinfiziert.

Der Desinfektionsvernebler macht unsere Arbeit im Kampf gegen das Coronavirus etwas sicherer und erleichtert die Arbeit bei den regelmäßigen Desinfektionen der Einsatzfahrzeuge.

Ein großer Dank geht an die Gemeindeverwaltung Lana und an die Raiffeisenkasse Lana, die uns dieses Gerät gesponsert haben und somit für die Sicherheit der Patienten und unserer freiwilligen Helfer beitragen.



Florian Kofler

v.r.n.l. Sektionsleiter Karnutsch Philipp, Bürgermeister Stauder Harald, Raika Direktor Kaserer Florian, Dienstleiter Oberhofer Markus

Freiwilliger Zivildienst: Live im Einsatz beim Weißen Kreuz

In der Vergangenheit haben sich bereits Hunderte junge Leute für den freiwilligen Zivildienst beim Weißen Kreuz entschieden und damit bewiesen, dass sie bereit sind, sich für die Gesellschaft einzubringen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Der Landesrettungsverein beschäftigt seit mehr als 15 Jahren freiwillige Zivildienstler und hat mit ihnen sehr gute Erfahrungen gemacht: Denn Jugendliche sind engagiert und motiviert. Sie stellen sich gerne in den Dienst am Nächsten und packen an, wo Hilfe nötig ist. Auch in Zeiten von Corona schrecken sie nicht davor zurück. Würde auch dich dieser Dienst beim Weißen Kreuz interessieren? Dann verlier keine Zeit und zeig Einsatz beim Weißen Kreuz! Der Zivildienst beim Weißen Kreuz bietet dir die Möglichkeit, dich ein Jahr lang einer spannenden und sinnvollen Aufgabe zu widmen. Dabei kannst du dich persönlich weiterentwickeln, Freundschaften knüpfen und Spaß in einem Team von Gleichgesinnten haben. Wir als Weißes Kreuz sind eine große Familie, in der du herzlich willkommen bist. Dass der Zivildienst sowohl für die Jugendlichen als auch für unser



Land wichtig und wertvoll ist, beweist, dass die Landesregierung dieses Projekt immer tatkräftig finanziell unterstützt. Neben der steigenden Nachfrage zeigen vor allem auch die Rückmeldungen unserer Zivildienstler, welche tolle Erfahrungen dieses Jahr bietet. Die Zivildienstler beim Weißen Kreuz sind vor allem im Krankentransport tätig. Das bedeutet, dass sie Patienten begleiten und einfache Hilfestellungen geben. Das Schöne dabei ist, dass die begleiteten Menschen sehr dankbar sind und das Gefühl entsteht, etwas Gutes getan zu haben. Neben einer erst-

klassigen und vom Land Südtirol anerkannten Ausbildung bekommen die Zivildienstler für ihre Mitarbeit im Weißen Kreuz pro Monat eine Spesenvergütung von 430 bis 450 Euro.

Du willst zeigen, was in dir steckt, bist zwischen 18 und 28 Jahre alt, motiviert und bereit, Menschen zu helfen und sie zu begleiten sowie in einer großen Gemeinschaft mitzuarbeiten?

Dann verliere keine Zeit und melde dich beim Weißen Kreuz:

Tel. 0471 444382 (zu Bürozeiten, von Montag bis Freitag)
www.werde-zivi.jetzt

Gemeinsam Zukunft gestalten

Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste tagte digital



Die 20 Jugenddienste, die als Fachstellen zur Förderung der Jugendarbeit in nahezu allen Gemeinden Südtirols präsent sind, fanden sich zur Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) zusammen. Diese wurde in digitaler Form abgehalten. Gemeinsam mit den Vorsitzenden der Jugenddienste wurde ein Blick

auf das vergangene Jahr geworfen und die damit verbundenen Herausforderungen für die Jugenddienste und für die jungen Menschen. Gleichzeitig wurde auch der Blick auf die Zukunft gerichtet (Jugenddienste 2030).

„Die Pandemie begleitet uns noch immer: es ist nach wie vor die Motivation gegeben, immer wie-

der neue Wege zu finden, weiter zu gehen und junge Menschen so gut wie möglich zu begleiten. Zu Beginn der Pandemie war die Technik ein gutes Hilfsmittel, um mit Jugendlichen in Kontakt zu treten, dauerhaft kann so jedoch keine Begleitung über den Bildschirm gelingen. Und es ist gut, dass sich hier nun einiges ändern

wird.“, eröffnete Sonja Plank, die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD), die Vollversammlung. Sonja Plank hat ihr Amt als Vorsitzende der AGJD kurz vor Beginn der Pandemie 2020 angetreten und hat gemeinsam mit dem Vorstand die AGJD durch das stürmische Gewässer der letzten Zeit geführt. Neben Sonja Plank sitzen Heidi Gamper, Helmut Baldo, Tobias Erschbamer und Shenoy Maniyachery Varghese im Vorstand der AGJD, dem Zusammenschluss der 20 Jugenddienste.

2020 geprägt von digitaler Nähe und sozialer Distanz

Umdenken, Zusammenhalt, digitale Nähe und soziale Distanz, Auf und Abs, neue Wege, Flexibilität, Kreativität, Inspiration, Phantasie, Verantwortung für junge Menschen, Dasein, Zuversicht, Digitalisierung, Vernetzung und Spontanität prägten das Jahr 2020 der Jugenddienste, so die Rückmeldungen der Vorsitzenden der Jugenddienste in der Vollversammlung. Jedoch war es den Mitarbeiter*innen der Jugenddienste, quer durch alle Arbeitsbereiche, trotz erschwerten Bedingungen ein Bedürfnis, für junge Menschen da zu sein, sich an ihren Bedürfnissen zu orientieren und durch (digitale) Angebote jungen Menschen Halt und ein wenig „Normalität“ zu geben. Die AGJD wiederum unterstützte verstärkt die Leistungsfähigkeit und die Eigenständigkeit der Jugenddienste vor Ort, aber auch auf politischer Ebene, so dass diese jungen Menschen zur Entfaltung und Selbstverwirklichung und aktiven Mitgestaltung der demokratischen Gesellschaft befähigen können,



gerade in dieser herausfordernden Zeit. Für dieses Engagement in einer kräftezehrenden Zeit bedankten sich die beiden Gäste der Vollversammlung Helga Baumgartner (Amt für Jugendarbeit) und Carla Pedevilla (Sorvisc por la jonëza), sei es bei den Jugenddiensten für ihre Arbeit auf lokaler Ebene wie bei der AGJD auf Landesebene.

Wie können wir gemeinsam Zukunft gestalten? Die Lockerung der Sicherheitsmaßnahmen sind ein hoffnungsvolles und wichtiges Signal, das bunte Tätigkeitsfeld der Jugenddienste wird verantwortungsvoll und mit entsprechenden Vorgaben für Gesundheitsschutz umgesetzt werden. Dennoch gilt es nun noch intensiver den Blick auf junge Menschen zu richten. Auch im politischen Diskurs müssen junge Menschen und deren Belange verstärkt wahrgenommen werden, es muss ihnen zugehört werden und sie müssen beteiligt werden. Um dazu beizutragen, plant die AGJD ein Projekt bei dem Anliegen, Sichtweisen und Themen von jungen Menschen in kreativer Art und Weise auszudrücken. Darüber

hinaus möchten die Jugenddienste auch den Blick für die Zukunft schärfen und sich mit Fragen wie „Was brauchen junge Menschen 2030? Und welchen Beitrag können wir als Jugenddienste hier leisten?“ auseinandersetzen. „Junge Menschen sind besonders von den rasanten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen und Entwicklungen betroffen. Es geht nun darum, gemeinsam nachhaltige und zukunftsfähige Rahmenbedingungen zu schaffen, sodass junge Menschen gesellschaftspolitischen Herausforderungen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden bestmöglich begegnen können. Daran werden wir dieses Jahr weiterbauen.“, so Sonja Plank abschließend.



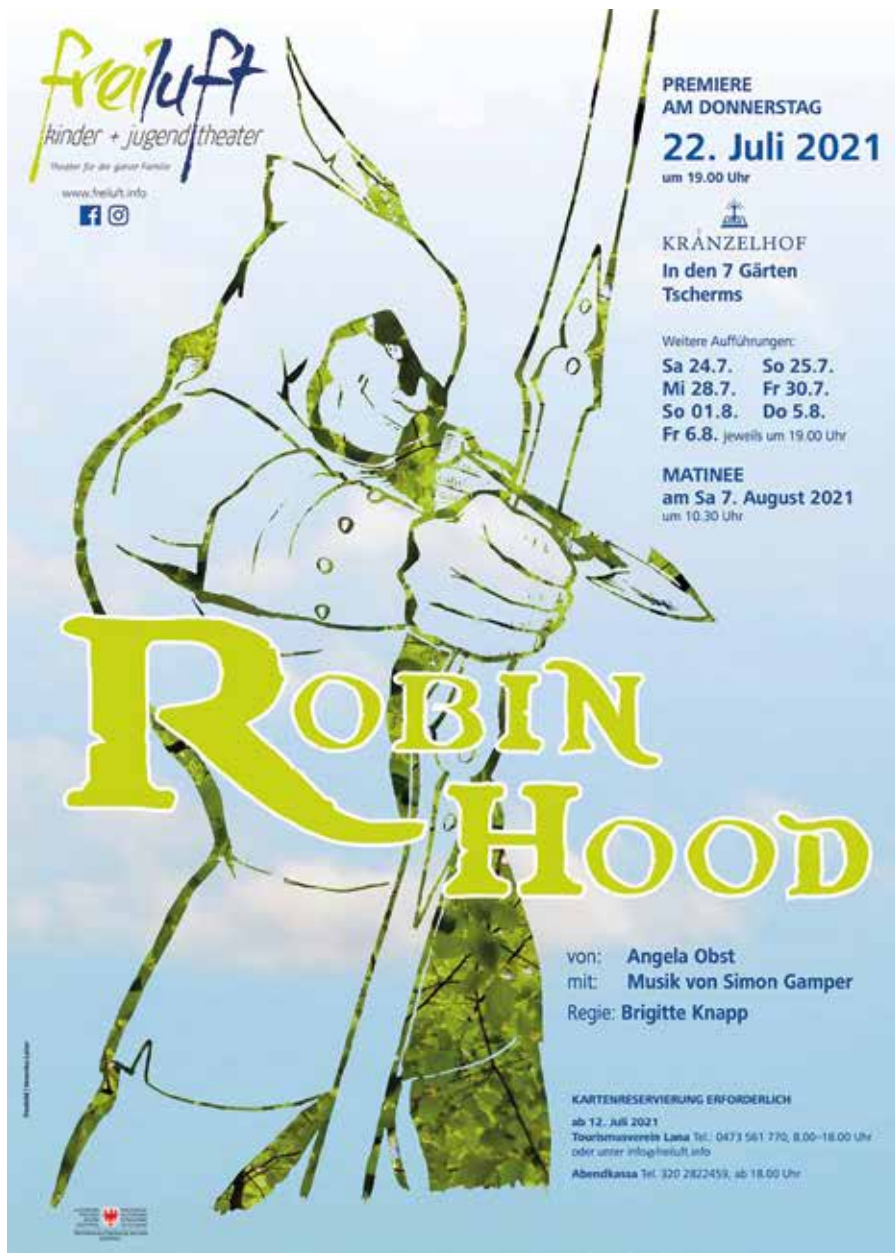
Starke Unterhaltung unter frei-luftig-em Himmel!

Der Verein freiluft Kinder&Jugendtheater, der seit 2014 in Tscherns besteht, hat sich dem Theater für die ganze Familie verschrieben. Seit der ersten Freilichtproduktion „Idris und Duria“ im Jahr 2014 zeigt er jährlich im Sommer ansprechende Theaterstücke für Kinder ab ca. 5 Jahren und deren Eltern, Großeltern, Onkel, Patinnen und Freunde.

Der Zuspruch ist groß und nimmt von Jahr zu Jahr zu. Dies ist für die vier Organisatorinnen Gabriela Renner, Brigitte Knapp, Sabrina Bonell und Sabine Ladurner die beste Bestätigung und Motivation für ihre Arbeit. Sie wollen unbeschwerte Unterhaltung für Familien bieten und den Kindern Zugang zu starken Geschichten und Erlebnissen ermöglichen, die sie ins Leben hinaus begleiten.

Auch in diesem Jahr gibt es spannende Pläne: „Robin Hood“ kommt nach Tscherns, genauer gesagt in die 7 Gärten vom Kränzelhof! Die frech-humorvolle Theaterversion von Angela Obst wird mit Musik für drei Bläser des aus Lana stammenden Komponisten Simon Gamper angereichert, und von einem elfköpfigen Schauspielteam umgesetzt.

Robin Hood ist ein lebendiges Phantom. Er versteckt sich in den Wäldern von Sherwood und bringt den Armen das Geld zurück, das ihnen der gierige Sheriff von Nottingham abnahm. Mit seinen drei Gefährten Little John, Bruder Tuck und Will Scarlet kann Robin die-



freiluft
kinder + jugend theater
Theater für die ganze Familie
www.freiluft.info
f i

PREMIERE
AM DONNERSTAG
22. Juli 2021
um 19.00 Uhr

KRÄNZELHOF
In den 7 Gärten
Tscherns

Weitere Aufführungen:
Sa 24.7. So 25.7.
Mi 28.7. Fr 30.7.
So 01.8. Do 05.8.
Fr 06.8. jeweils um 19.00 Uhr

MATINEE
am Sa 7. August 2021
um 10.30 Uhr

von: **Angela Obst**
mit: **Musik von Simon Gamper**
Regie: **Brigitte Knapp**

KARTENRESERVIERUNG ERFORDERLICH
ab 12. Juli 2021
Tourismusvereins Lana Tel.: 0473 561 770, 8.00-18.00 Uhr
oder unter info@freiluft.info
Abendkasse Tel. 320 2822459, ab 18.00 Uhr

sen nimmersatten Gewalthaber und seinen Gehilfen Guy de Gisbourne immer wieder austricksen. Kein Wunder, dass das arme Volk Robin Hood liebt und schützt. Brenzlich wird es, als ihn auch Lady Marian, Tochter von König John, mehr als interessant findet. Sieglinde Michaeler und Walter Granuzzo werden für stimmige

ge Kostüme sorgen und Roberto Morello gestaltet das Bühnenbild. Regie führt Brigitte Knapp. Premiere ist am 22. Juli um 19.00 Uhr.

Weitere Aufführungen, darunter eine Matinée, finden innerhalb 7. August statt.

Alle Informationen dazu finden sie unter www.freiluft.info

freiluft
kinder + jugend theater

Das Theater bildet mehr als ein dickes Buch.

Voltaire (1694 - 1778),

Projekt „Leckere Breikost“ im Lorenzerhof

...und die Augen essen mit!



Hauptspeise: Das Fleisch wurde von der Küche so zubereitet, dass es von der Konsistenz her auf der Zunge zergeht, d.h. püriert ist, in seiner Form und Aussehen entspricht es aber einem „normalen“ Stück Fleisch.

Wer kennt sie nicht? Die drei Kleckse Essen auf dem Teller. Passiertes Essen muss schon lange nicht mehr fad, langweilig und einfach nur püriert sein. „Essen“ hat für Menschen einen sehr hohen Stellenwert und dieser sollte bis ins hohe Alter erhalten bleiben, auch wenn Kau- und Schluckstörungen, sogenannte Dysphagien, oder besondere Betreuungsformen wie Demenz auftreten. Viele ältere Menschen können deshalb nur noch Breikost zu sich nehmen, woraus sich Appetit- und Gewichtsverlust ergeben kann, einhergehend mit einer Verschlechterung des Allgemeinzustandes. Dies waren die Gedanken, die uns zum Start dieses Projekts bewegt haben. Gemeinsam mit der Logopädin, der Ergotherapeutin, der Haus-

wirtschaftsleiterin, dem Chefkoch und seinem Küchenteam wurde das Ernährungs-bewusstsein und Verständnis für Menschen mit Kau- und Schluckbeschwerden gestärkt. Wir erkennen die Vielfalt und Vorteile der passierten Menüs und Menükomponenten und können den Menüplan erstellen, bei der sowohl Qualität, Geschmack und Ästhetik, als auch die einfache Handhabung gewährleistet werden. Mittlerweile können Essensgerichte speziell für die besonderen Bedürfnisse fein passiert und dank ihrer optimalen Konsistenz einfach und dennoch geformt angerichtet werden. Zusätzlich zu



den Hauptmahlzeiten werden Zwischenmahlzeiten für Menschen mit Demenz in Form von Fingerfood angeboten.

Da sich manche Demenzerkrankte in ständiger Bewegung befinden, haben sie einen erhöhten Kalorienverbrauch (sogenanntes wandering). Das gesammelte Fachwissen wird in einer eigens erstellten Kochrezepten-Mappe sichergestellt. Kleine Schritte hin zu mehr Lebensqualität!

Stiftung Lorenzerhof
Sicher Teresa + Kofler Julia



Fingerfood: Speziell für Menschen zubereitet, welche aufgrund ihrer Demenz-Diagnose herkömmliches Besteck nicht mehr als solches erkennen und mit den Händen essen.

Geldanlage im Jahr 2021?

Herr Obertimpfler, die aktuellen Zinsen bei klassischen Sparformen sind für Anleger nicht gerade verlockend, vor allem, wenn man sich bei der Geldanlage hohe Sicherheit erwartet und das Risiko überschaubar bleiben soll. Gibt es alternative Veranlagungsmöglichkeiten?

Das Nullzinsniveau begleitet uns nun wirklich schon eine ganze Weile und die aktuelle Lage stellt uns auch dieses Jahr wieder vor Herausforderungen bei der Geld-



Stefan Obertimpfler Stv. Leiter Beratungs- und Betreuungszentrum Raiffeisenkasse Lana

anlage. Wir gehen davon aus, dass die Leitzinsen noch für längere Zeit auf dem aktuellen, niedrigen Niveau bleiben werden. Diese lockere Geldpolitik spüren vor allem jene Menschen, welche ihr Geld nach wie vor auf Sparbüchern oder in anderen traditionellen Veranlagungsformen geparkt haben.

Es gibt aber durchaus Alternativen. Sehr beliebt ist die Geldanlage in Form von Zertifikaten. Das sind von Banken begebene Anleihen, deren Rückzahlung sich nach der Wertentwicklung eines Index, einer Aktie oder eines Rohstoffpreises richtet.

Sind Zertifikate nicht nur für risikobereite Anleger geeignet?

Keineswegs. Zertifikate kombinieren attraktive Auszahlungsprofile mit einem ausgewogenen Chance-Risiko Verhältnis. Es gibt verschiedene Produkttypen, die sich vom Risikoprofil zwischen Sparbuch und Aktieninvestment positionieren. Kapitalschutz-Zertifikate zählen dabei zu den risikoärmsten Varianten und eröffnen den Anlegern eine solide Ertragschance bei einem hohen Maß an Sicherheit.

Das klingt in der Tat interessant, wie funktioniert so ein Produkt?

Die Funktionsweise ist denkbar einfach und das Auszahlungsprofil entsprechend transparent: das Zertifikat hat eine gewisse Laufzeit und bezieht sich meist auf einen Aktienindex. Die Rückzahlung am Laufzeitende richtet sich nach der Wertentwicklung dieses Index. Anleger partizipieren zum Laufzeitende an der positiven Entwicklung des Index bis zum festgelegten Maximum. Im Gegenzug schützt der fixierte Kapitalschutz (z.B. 90 %) vor starken Kursverlusten zum Laufzeitende.

Muss ich mein Kapital dafür jedenfalls bis zur Fälligkeit binden?

Nein, während der Laufzeit kann das Zertifikat an der Börse gehandelt werden. Allerdings kann der Kurs während der Laufzeit auch unter dem festgelegten Kapitalschutz liegen.



**Raiffeisen
Lana**

Veranstaltungskalender Juli-Dezember

Juni – Sept.	Sommerleseaktion. (BIBL)	24.10.	Bücherflohmarkt (BIBL)
05.07.-06.08.	Sommererlebniswochen (KFS)	01.11.	Allerheiligen
02.07.-07.08.	Hüttenlager Jungschar-Ministranten	14.11.	Ehejubiläumsfeier (KFB)
09.08.-20.08.	Kinderyoga (KFS)	19.11.	Vollversammlung Bildungsausschuss
29.08.	Sommerausflug mit Bus (KVV)	21.11.	Cäcilienfeier Musikkapelle und Chor
ab September	Spielgruppe für Kleinkinder (KFS)	November	Spielenachmittag für Kinder (BIBL)
04.09.	Kinderfest (KFS)	Nov.-Dez.	Weihnachtsaktion
12.09.	Bike & Run Duathlon (ASV Ski)		für Grundschüler (BIBL)
Oktober	Jungschar Start	Dezember	Ministrantenmesse
Oktober	Skiturnen Erwachsene (ASV Ski)	18.12.	Weihnachtsfeier Senioren (KFB)
Oktober	Autorenlesung zum Tag der Bibliothek	26.-30.12.	Weihnachtsskikurs (ASV SKI)
Okt.-März	Frauenturnen (KFS)	29.-30.12.	Neujahr-Anwünschen
24.10.	Erntedank		(Musikkapelle)



Hier ein Auszug von Beschlüssen des Gemeindevorstandes und des Gemeinderates im Zeitraum März bis Mai 2021:

- Beteiligung an den Betriebskosten für Tschermscher Schüler/-innen im Schuljahr 2020/21 an der Mittelschule Meran (55€), der italienischen Grund- und Mittelschule Meran (330€), des Schulsprengels Meran/Untermals (220€), Mittelschule Lana (6.530,38€).
- Musikschule Meran: Beteiligung an den Investitionskosten, Bezahlung der Ausgleichszahlung der Jahre 2015-2018 (429,07€).
- Grundschule Tscherms: Reparaturarbeiten an der Heizung (1.140,39€), Malerarbeiten
- Jugendraum: Malerarbeiten im Mensaraum (405,04€) sowie Grundreinigung (488€)
- Kindergarten: Austausch der defekten Wegbeleuchtung vor dem Eingang (2.143,25€), Abgrenzung des Gehsteiges (884,50€) und Verordnung für eingeschränkten Verkehr für LKW's während Bau der Wohnanlage „Marlies“ gegenüber dem Kindergarten. Wartungsvertrag für Heizungs- und Sanitäranlagen.
- Nightliner: Beteiligung an den Kosten am Nightliner-Dienst für unsere Jugendlichen (617,91€).
- Diverse Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet (20.799,78€).
- Umweltdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt: Saldozahlung 2020 (31.274,74€) und Akontozahlung 2021 (44.132,27€).
- Sportplatz Tscherms: ordentliche Instandhaltung der Grünanlage (10.460,80€).
- Schlachthof Meran: Bezahlung des Solidaritätsbeitrags (871,95€).
- Waalweg: Durchführung von Instandhaltungsarbeiten in der Örtlichkeit Tagfeit (1.900€), Holzschlägerungs- und Aufräumarbeiten (610€).
- Dogtoilet: Ankauf zusätzlicher Stationen (880,84€).
- Seniorenheim St. Sebastian: Genehmigung und Durchführung zusätzlicher Wartungsarbeiten (8.085,00€).
- Hauspflegedienst: Bezahlung

der Spesen für das Jahr 2020 (19.288,10€) .

- Reinigungsdienst: Vergabe des Reinigungsdienstes für gemeindeeigene Gebäude im Zeitraum 01/07/2021-30/06/2023 (70.746,92€).
- Genehmigung der Abschlussrechnung 2020 mit einem Verwaltungsergebnis am 31.12.2020 von 250.498,17€.
- Spielplatz: Ankauf und Lieferung von Rindenmulch (669€)
- Freiwillige Feuerwehr: Außerordentlicher Beitrag für Ankauf neuer Schutzausrüstung (11.000€).
- ASV Tscherms: Außerordentlicher Beitrag für die Instandhaltung des Rasenmähers (1.916,66€).

Gemeinderat:

- Genehmigung der Abschlussrechnung des Finanzjahres 2020
- Genehmigung der 1. Haushaltsänderung mit Anwendung des Verwaltungsüberschusses 2020
- Abänderung der Satzung - Anpassung der Gemeindevorsatzung im Sinne des Regionalgesetzes vom 03.05.2018, Nr. 2

Sanierung Waalweg und neue Attraktion „Fuchsloch“

Bereits im Vorjahr wurde von der vorherigen Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit der HGV-Ortsgruppe, dem Tourismusverein Lana und der Forstbehörde ein Projekt zur Sanierung bzw. Aufwertung des Waalweges in Tscherms erarbeitet, welches nun von der neuen Gemeindeverwaltung umgesetzt wurde. Aufgrund der Unwetterschäden im Herbst mussten dem Projekt allerdings einige Arbeiten zuvor kommen, so eine Hangsicherung, diverse Baumschnitt- und Aufräumarbeiten und Sicherung des Weges.

Im zweiten Schritt wurden von der Forstbehörde weite Bänke und Zäune erneuert, sowie der Weg aufgeschottert.

Demnächst wird noch das Projekt „Fuchsloch“ als kleine Attraktion für Jung und Alt verwirklicht. Dabei wird am Waalweg Richtung Marling ein kleiner Verweil- und Rastplatz geschaffen, bei dem die Kinder sich auf die Wege des Fuchses begeben und durch eine kleine Fuchshöhle klettern können. Außerdem wurde ein Projekt in Zusammenarbeit mit der 3. Klas-

se der Grundschule Tscherms ins Leben gerufen. Der Fuchs mit all seinen Eigenschaften wird thematisiert. Außerdem wird auch die Geschichte zum Fuchs als Wappentier der Gemeinde Tscherms aufgegriffen.

Weitere Sicherungsarbeiten und auch eine neue Beschilderung des Waalweges sind in Planung.

Der Waalweg in Tscherms ist somit ein Spazierweg mit schönen Einkunstmöglichkeiten für Jedermann, der Erholung, Genuss und Kultur vereint.

Neuer Ortpolizist im Einsatz

Parkplatzkonzept in Ausarbeitung

Unser langjähriger Ortpolizist Josef Gruber ist am 07. Februar 2021 in den Ruhestand getreten. Wir möchten ihm für die jahrzehntelange Treue und seine Mitarbeit in unserer Gemeinde herzlich danken und ihm viel Gesundheit und Alles Gute für seinen Ruhestand wünschen.

Um im Dorf rasch den Polizeidienst wieder aufnehmen zu können, hat die Gemeinde Tscherms eine Vereinbarung für einen gemeindeübergreifenden Orts- und Verwaltungspolizeidienst mit der Stadtgemeinde Meran und den Gemeinden Partschins, Tirol, Schenna und Marling getroffen. Seit April 2021 versieht somit der Ortpolizist von Marling, Herr Horst Margesin, rund 10 Stunden Dienst die Woche in Tscherms. Wir heißen ihn herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit! Die Vereinbarung für den gemeindeübergreifenden Orts- und Verwaltungspolizeidienst hat eine Gültigkeit bis Mai 2023, vor Ablauf wird überprüft, ob die Zusammenarbeit fortgesetzt oder eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lana vereinbart wird.

Neues Parkplatzkonzept in Ausarbeitung

Die Gemeindeverwaltung um Gemeindeferent Johannes Garber ist derzeit bemüht ein neues Parkplatzkonzept für Tscherms auszuarbeiten, damit die Parkplätze besser genutzt werden können. Als erste Phase findet derzeit eine Erhebung der zur Verfügung stehenden öffentlichen Parkplätze auf Gemeindegrund und in den Wohnbauzonen statt. Die Gemeinderäte haben Rückmeldung zu den gewünschten Parkdauern in den diversen Parkzonen gegeben, welche in das Konzept einfließen werden. Ziel ist es, Personen, welche aus beruflichen Gründen einen Parkplatz in Tscherms benötigen, eine entsprechende Genehmigung durch Bezahlung einer noch festzusetzenden Monatsgebühr zu erteilen. Die restlichen Parkplätze sollen den Bürger/-innen sowie Gästen aus nah und fern für eine kurze Parkdauer mittels Parkscheibe zur Verfügung stehen. Sobald das Konzept steht, werden die entsprechenden Parkplätze beschildert und bei Bedarf neu markiert.

Wir möchten die Bevölkerung animieren kurze Besorgungen im Dorf zu Fuß oder mit dem Rad zu erledigen, dafür werden wir auch neue Fahrradständer anbringen. Die Bewohner in den Wohnbaugebieten möchten wir ersuchen die Autos in ihren Garagen und Privatparkplätzen abzustellen und die öffentlichen Parkplätze für Besucher bitte freizuhalten.

Auf den diversen Parkflächen im Dorf wird ersucht, sich an die neue Parkordnung zu halten und mittels Parkscheibe die Parkdauer anzugeben. Ab Juli sind kostenlose Parkscheiben in der Gemeinde und in den Geschäften erhältlich.

*Für die Gemeindeverwaltung
Astrid Kuprian, Bürgermeisterin*

Gemeinde Tscherms

Schülerlotsen gesucht!

Die Gemeinde Tscherms ist auf der Suche nach Rentner/-innen über 50 Jahre, welche unsere Kinder zu den Eintritts- und Austrittszeiten von Kindergarten und Schule sicher über die Straße begleiten möchten. Einschulung, Versicherung und Vergütung werden zugesichert.

Interessierte sind aufgerufen sich bitte mit Bürgermeisterin Astrid Kuprian unter astrid.kuprian@tscherms.eu oder 0473 562727 in Verbindung zu setzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Die Gemeindeverwaltung

IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:
Bildungsausschuss Tscherms,
39010 Tscherms, Tränkweg 1
Verantwortlich im Sinne
des Pressegesetzes: Christoph Gufler
Eingetragen beim Landesgericht
Bozen am 26.5.1993 Nr. 7/93
Druck: Unionprint, Meran
Gedruckt auf chlorfreiem Papier
Auflage: 850
Redaktion: Walter Mahlknecht,
Günther Kiem, Peter Mitterhofer
Erscheint zweimonatlich in Tscherms

Einsendeschluss
für Mai/Juni/Juli:
31. Juli 2021

www.gemeinde.tscherms.bz.it

Beiträge bitte
an unsere E-Mailadresse:

fuechsl@gmx.de



Zertifikate von



**Raiffeisen
CENTROBANK**

Auf der Suche nach Rendite?

ZERTIFIKATE ALS MODERNE GELDANLAGE

Nähere Informationen zur Geldanlage mit Zertifikaten in deiner Raiffeisen Lana!

Ein Zertifikat ist kein Sparbuch und unterliegt nicht der Einlagensicherung. Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot zur Angebotsstellung dar. Gebilligter Basisprospekt und Basisinformationsblatt samt all-fälliger Nachträge unter www.rcb.at. Weitere Informationen unter www.rcb.at/kundeninformation; Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung dieses Finanzinstruments durch die Behörde (FMA) zu verstehen. Wir empfehlen vor einer Anlageentscheidung den Prospekt zu lesen. Raiffeisen Centrobank AG, Stand April 2021

Jetzt Beratungstermin vereinbaren!

RAIFFEISENLANA.IT



**Raiffeisen
Lana**